

Präambel

Wer sind wir?

Die Regionale Schule „Marie Curie“ hat ihren Standort im Stadtteil Knieper West der Hansestadt Stralsund. Aus einer 3-zügigen Realschule entstand seit 2002 eine 2- bis 3-zügige Regionale Schule.

In der einzigen weiterführenden Schule in diesem Stadtteil lernen zurzeit ca. 300 Schüler, die von ca. 25 Lehrerinnen und Lehrer unterrichtet werden.

Eine Sozialpädagogin, eine PmsA-Kraft, ein Schulsozialarbeiter, eine Sekretärin und ein Hausmeister unterstützen die Arbeit an der Schule.

Das Schulgebäude wurde 1992 komplett saniert. Unser großzügig angelegter Schulhof lädt zum Spielen und Relaxen ein. Zu unserer Schule gehören eine Turnhalle (25m x 45m) und ein Sportplatz mit 3 Spielfeldern.

Seit 1999 ist unsere Schule eine Ganztagschule, die sich entsprechend der Bedürfnisse unserer Schüler und Eltern zu einer „gebundenen Ganztagschule“ entwickelt hat (siehe auch: „Konzept der Ganztagschule“).

Unsere Schülerinnen und Schüler kommen aus allen Stadtteilen Stralsunds und aus dem Landkreis, vorwiegend aber aus den Wohngebieten Knieper West und Knieper Nord. Das Wohngebiet wird im Norden durch einen Segelflugplatz und im Süden durch einen Tierpark begrenzt. Im Inneren ist der Stadtteil geprägt von einer ruhigen Verkehrsstruktur mit vielen kleinen Straßen und Tempo-30-Zonen.

Seit 2015 ist unsere Schule DAZ-Standort.

Wie erreicht man uns?

Regionale Schule „Marie Curie“ Hansestadt Stralsund

Lion – Feuchtwanger - Str. 35

18435 Stralsund

fon: 03831-382575

fax: 03831-383023

homepage : www.curie-schule.de.vu

mail: curie-schule@stralsund.de

Schulleiterin: **Frau Koch**

Vors. der Steuergruppe: **Frau Spies**



Leitbild

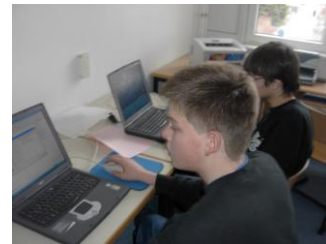
Wir sind eine Ganztagschule, in der man das Lernen lernen kann und die die Familien bei ihrer Erziehungsarbeit und der Nachmittagsgestaltung der Kinder unterstützt.

Dies widerspiegelt sich konkret in den Lernzeiten, im Bereich „Soziales Lernen / Konfliktbewältigung“ und in zahlreichen Ganztagsangeboten.



Auf der Grundlage der schulinternen Lehrpläne wird eine strukturierte fachübergreifende Entwicklung der Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz ermöglicht.

Um dies zu realisieren arbeitet unsere Schule nach dem „Baustein-Prinzip“ in den Bereichen Methodentraining, Kommunikationstraining und Teamentwicklung.



Dieses geht einher mit folgenden Schwerpunkten unserer Schulentwicklung:

- Unterrichtsentwicklung
- Personalentwicklung
- Kooperationsentwicklung
- Organisationsentwicklung



Durch differenziertes Arbeiten innerhalb der Lerngruppe erfolgt an unserer Schule eine individuelle Förderung der Schüler.

An der Persönlichkeit des Schülers orientierte Lernaufgaben ermöglichen eine schülerbezogene Leistungsmessung und -bewertung.



Analyse

Ist-Stands-Analyse

Zum Zweck der Ist-Stands-Erfassung wurde eine Schüler-, Eltern- und Lehrerbefragung durchgeführt.

Schlussfolgerungen

a) aus der Elternbefragung

- Eltern möchten in unterschiedlichen Bereichen an schulischen Aufgaben beteiligt werden, z.B. bei
 - Freizeitbetreuung
 - Hausaufgabenbetreuung
 - Teilnahme an Fachkonferenzen
 - Schulprogrammentwicklung/ -realisierung

 - sie erwarten verstärkt Hilfe bei der Lösung schulischer Probleme, z.B.
 - bessere Information bei der Lösung von Gewaltproblemen/ besserer Rücklauf über ergriffene Maßnahmen; betrifft auch Disziplinprobleme
 - Hilfe bei Leistungsversagen
-

b) aus der Schülerbefragung

Bereich Lernarbeit

- mehr Orientierung auf Partner- und Gruppenarbeit sowie selbstständiges Arbeiten gewünscht
- verstärkte Nutzung moderner Medien gewünscht
- mehr Wert auf Künstlerisches und Handwerkliches legen

Bereich Soziales

- Hilfe zur Bewältigung des eigenen Lebens gewünscht, (z.B. Gespräche und Zusammenarbeit mit Anderen)
- mehr Wert auf Höflichkeit legen



Analyse

Bereich Organisation/ äußere Bedingungen

- Freizeitraum/ Schülercafé:
 - Gestaltung verbessern
 - Nutzung in Freistunden ermöglichen
 - Schulhofgestaltung optimieren
 - Klassenraumgestaltung überdenken und bei Bedarf verbessern
 - Computerraum: häufigere individuelle Nutzung ermöglichen; auch Internetzugang
-

c) aus der Lehrerbefragung

Was ist uns wichtig?

- an Veränderungen der Schule mitwirken
- Stärken und Schwächen der Schüler erkennen und darauf reagieren
- Teamarbeit fortsetzen
- Gestaltung der Ganztagschule
- kollegiale Beratung
- Arbeitsklima (z. B. Offenheit und Ehrlichkeit innerhalb des Kollegiums)

Wo haben wir Reserven?

- Lehrerfortbildung → Inklusion
- Differenzierung im Unterricht
- Förderung der Selbstständigkeit der Schüler
- einheitliches Handeln
- kollegiale Unterrichtsreflexion

Zielformulierungen Arbeitsprogramm

Aufgabenfelder der Schulentwicklung

Unterrichtsentwicklung

- Lernkultur
- Methodentraining
- Kommunikationstraining
- Teamentwicklung, etc.

Personalentwicklung

- Fortbildung
- Unterrichtsbesuche/Lehrerelbstbeurteilung
- Kommunikationstraining
- Supervision, etc.

Kooperationsentwicklung

- Schule und Eltern
- Schule und außerschulische Träger
- Schulaufsicht, etc.

Organisationsentwicklung

- Schulprogramm
- Schulkultur
- Fortbildungsorganisation, etc.

Unterrichts- entwicklung

Durch einen veränderten Unterricht (Methodentraining, Kommunikationstraining, Teamentwicklung) lernen die Schüler das Lernen.

Kriterien

Was soll mit diesem Ziel erreicht werden?

- Methodenkompetenz:
 - die Schüler lernen Verfahren kennen, die ihnen helfen, konzentrierter im Unterricht zu arbeiten
 - die Schüler lernen Verfahren kennen, die ihnen helfen, ihren Lerntyp zu bestimmen
 - die Schüler lernen Verfahren kennen (z.B. 5-Gang-Lesetechnik), die ihnen helfen, sich selbstständig Texte zu erschließen und entsprechend der Aufgabenstellung zu bearbeiten
 - die Schüler lernen den Gebrauch traditioneller und elektronischer Medien kennen
 - die Schüler lernen Visualisierungs- und Präsentations-techniken kennen
- Selbstkompetenz:
 - die Schüler lernen Verfahren kennen, die ihnen helfen, über ihre Arbeitsform selbstständig zu entscheiden, diese anzuwenden und bis zur Endkontrolle durchzuführen
 - die Schüler lernen Verfahren kennen, die sie zum freien Sprechen, zum Partner- und Gruppengespräch sowie zur Diskussion befähigen
- Sozialkompetenz:
 - die Schüler lernen Verfahren kennen, die sie befähigen, mit einem Partner und in einer Kleingruppe zu arbeiten

Indikatoren

Anhand welcher Merkmale lässt sich dies erkennen?

- die Schüler arbeiten regelmäßig an Bausteinen zum Methodentraining, Kommunikationstraining und zur Teamentwicklung; letztendlich auch im Ganztagsschulbereich

Unterrichts- entwicklung

Standards

Welche schulischen Standards setzen wir?

➤ Methodenkompetenz:

- am Ende der *Jahrgangsstufe 6* können die Schüler entsprechend ihrer Möglichkeiten konzentriert arbeiten und kennen im Wesentlichen ihren Lerntyp
- am Ende der *Jahrgangsstufe 7* sind die Schüler in der Lage, unterschiedliche Informationsquellen effektiv zu nutzen
- am Ende der *Jahrgangsstufe 8* sind die Schüler in der Lage, sich selbstständig Texte zu erschließen und sie entsprechend der Aufgabenstellung zu bearbeiten sowie Visualisierungs- und Präsentationstechniken anzuwenden
- am Ende der *Jahrgangsstufe 9* sind die Schüler in der Lage, effektiv Fachtexte zu erschließen und mit Tabellen und Diagrammen umzugehen
- in der *Jahrgangsstufe 10* sind die Schüler in der Lage, Facharbeiten zu gestalten

➤ Selbstkompetenz:

- am Ende der *Jahrgangsstufe 6* sind die Schüler in der Lage, sich eigenständig Ziele zu setzen und diese zu erreichen
- am Ende der *Jahrgangsstufe 7* sind die Schüler in der Lage, selbstständig (wo angemessen) über ihre Arbeitsform zu entscheiden, diese anzuwenden und bis zur Endkontrolle durchzuführen
- am Ende der *Jahrgangsstufe 8* sind die Schüler in der Lage, frei zu sprechen, zu diskutieren sowie Kurzvorträge vorzubereiten und zu halten
- am Ende der *Jahrgangsstufe 9* sind die Schüler in der Lage, Gespräche vorbereitet bzw. spontan zu führen und entsprechend zu argumentieren
- in der *Jahrgangsstufe 10* sind die Schüler befähigt, Vorstellungsgespräche zu führen und Prüfungssituationen zu bewältigen

➤ Sozialkompetenz:

- in der *Jahrgangsstufe 5* sind die Schüler in der Lage, mit einem Partner zu arbeiten
- in der *Jahrgangsstufe 6* sind die Schüler in der Lage, in einer Kleingruppe zu arbeiten
- in der *Jahrgangsstufe 7* sind die Schüler in der Lage, nach Tages- und Wochenplänen zu arbeiten
- ab der *Jahrgangsstufe 8* sind die Schüler in der Lage, projektorientiert und in Projekten zu arbeiten
- in der *Jahrgangsstufe 9* sind die Schüler in der Lage, mit Feedback- Bögen zu arbeiten und Arbeitsergebnisse selbstständig zu präsentieren
- in der *Jahrgangsstufe 10* dokumentieren die Schüler Teamfähigkeit und Kooperationsbereitschaft

EvaluationWie?

- Ist-Standsreflexion des schulinternen Rahmenplans (SiRP) auf Jahrgangsstufenbasis

- Prüfen der schulinternen LP

Wann?

1x im Jahr

1x im Jahr

Durch wen?

Teams

Fachkonferenzen

Handlungsbedarf

Welche weiteren Schritte sind notwendig?

- Aktualisierung des schulinternen Rahmenplans und entsprechende Hinweise an die Steuergruppe
- Steuergruppe arbeitet Veränderungen in das Schulprogramm ein

Personal- entwicklung

Kriterien

Was soll mit diesem Ziel konkret erreicht werden?

Indikatoren

Anhand welcher Merkmale lässt sich dies erkennen?

Standards

Welche schulischen Standards setzen wir?

Evaluation

Handlungsbedarf

Welche weiteren Schritte sind notwendig?

Befähigung der Kollegen, die Kompetenzentwicklung der Schüler entsprechend der Rahmenpläne der Fächer zu planen und zu gestalten

- Die Kollegen sind befähigt, schulinterne Lehrpläne zu aktualisieren und umzusetzen.
- Die Kollegen können die Standards der UE umsetzen.

- schulinterne Lehrpläne liegen vor
- siehe Standards: UE
- Die Kollegen arbeiten in Jahrgangsstufenteams.

- Jeder Kollege ist in der Lage an der Aktualisierung der schulinternen Lehrpläne mitzuwirken.
- Die Kollegen sind in der Lage im Team zu arbeiten.

<u>Wie?</u>	<u>Wann?</u>	<u>Durch wen?</u>
➤ Reflexion der SiLP/SiRP	1x pro Jahr	Fachkonferenzen/ Fachleiter
➤ Teamsitzungen	monatlich	Teamleiter

- Ablage der überarbeiteten SiLP im Lehrerzimmer
- Teamsitzungen werden im Jahresterminplan festgeschrieben
- gegenseitige Unterrichtsbesuche auch zu folgenden Schwerpunkten:
 - das Erreichen der Lernziele prüfen
 - Verknüpfungen mit den Inhalten anderer Fächer
 - Maßnahmen zur Binnendifferenzierung
 - Entwicklung der Lesekompetenz

Personal- entwicklung

Befähigung der Kollegen, die Ganztagschule inhaltlich auszugestalten

Kriterien

Was soll mit diesem Ziel konkret erreicht werden?

- die Kollegen werden zur Erweiterung der Angebote in gebundener Form befähigt

Indikatoren

Anhand welcher Merkmale lässt sich dies erkennen?

- Einbettung gebundener Angebote in den regulären Unterrichtsablauf

Standards

Welche schulischen Standards setzen wir?

- in den Jahrgangsstufen 5 bis 10 werden Angebote in gebundener Form durchgeführt

Evaluation

Wie?

- Reflexion des Programms zur GTS

Wann?

1x pro Jahr

Durch wen?

AG „Ganztagschule“

Handlungsbedarf

Welche weiteren Schritte sind notwendig?

- Aktualisierung des Rahmenplans „Soziales Lernen“

Kooperations- entwicklung

Das Kollegium arbeitet in Bildungs- und Erziehungsfragen zusammen.

Kriterien

Was soll mit diesem Ziel konkret erreicht werden?

- regelmäßige Zusammenarbeit im Fachbereich
- Umsetzung der SiRP und SiLP

Indikatoren

Anhand welcher Merkmale lässt sich dies erkennen?

- regelmäßige Fachkonferenzen
- Jahresarbeitsplan für jede Fachkonferenz/ Fach
- aktuelle SiRP
- regelmäßige Teamsitzungen auf Klassen- und Jahrgangsstufenbasis
- gegenseitige Unterrichtsbesuche
- kooperative Planung von Projekten

Standards

Welche schulischen Standards setzen wir?

- 2-3 inhaltlich vorbereitete Fachkonferenzen im Schuljahr
- monatliche Jahrgangsstufenteamberatungen
- 1 Projekt pro Schuljahr

Evaluation

Wie?

- Jahresplan/ Protokolle der Fachschaftssitzungen
- Planungsunterlagen zum Projekt

Wann?

- entspr. geplanter Termine (Fachschaftssitzungen/ Jahrgangsstufenteamberatungen)

- entspr. Projekttermin

Durch wen?

- Schulleitung
- Fachleiter

- Fachlehrer/
Klassenlehrer

Handlungsbedarf

Welche weiteren Schritte sind notwendig?

- Aktualisierung der schulinternen Lehrpläne und des SiRP für „Soziales Lernen“

Kooperations- entwicklung

Das Kollegium arbeitet in Bildungs- und Erziehungsfragen mit den Eltern/ Erziehungsberechtigten zusammen.

Kriterien

Was soll mit diesem Ziel konkret erreicht werden?

- aktive Beteiligung der Eltern an schulischen Aufgaben
- gemeinsame Lösung schulischer Probleme
- partnerschaftliche Kommunikation zwischen Schule und Elternhaus
- gegenseitige aktuelle und umfassende Information

Indikatoren

Anhand welcher Merkmale lässt sich dies erkennen?

- gut besuchte Elternversammlungen und Elternsprechtage
- regelmäßig stattfindende Elterngespräche
- überwiegend selbstständig arbeitende Elternvertretungen und aktive Mitarbeit in der Schulkonferenz
- Beteiligung an Klassenvorhaben
- differenzierte Elternversammlungen

Standards

Welche schulischen Standards setzen wir?

- 2 Elternversammlungen im Schuljahr
- 1 Elternsprechtage pro Halbjahr
- Elterninformationsbriefe zu Entwicklungen, Entscheidungen, Ereignissen an der Schule
- 2-3 x Schulelternrat
- 2-3 x Schulkonferenz

Evaluation

Wie?

- Protokolle

Wann?

- 1 Woche nach entspr. Terminen

Durch wen?

- Klassenlehrer/ Elternvertretungen/ Schulleitung/ Steuergruppe

- Elterninformationsbriefe - September und bei Bedarf

- persönlich - lfd.

Handlungsbedarf

Welche weiteren Schritte sind notwendig?

Inklusion

Leitsätze:

1. An unserer Schule wird jeder Schüler akzeptiert.
 2. An unserer Schule lernen unsere Schüler aus unterschiedlichen Kulturen gemeinsam.
 3. Das Klima wird geprägt von Toleranz und gegenseitiger Akzeptanz.
-

Standards

Welche schulischen Standards setzen wir?

1. Alle Schüler sollen sich an den Aktivitäten der Klasse beteiligen können.
2. Alle Schüler werden nach ihren individuellen Voraussetzungen gefördert und gefordert.
3. Die Schüler nehmen nach individuellen Förderplänen am Regelunterricht teil.
4. Die Schüler beherrschen die deutsche Sprache und streben den bestmöglichen Schulabschluss an.

Maßnahmen/ Handlungsbedarf

erfolgt:

- Fortbildungsmaßnahmen
- Module zur Inklusion

läuft:

- Aufgabenkultur
- Differenzierung
- Fortbildungsmaßnahmen

geplant:

- differenzierte Aufgabenkultur und Prüfungsaufgaben 2019/2020
- fächerübergreifende Aufgabenkultur
- Arbeit kognitive Landkarte 2020/2021
- fächerübergreifender Projektunterricht
- differenzierte Aufgabengestaltung
- einheitliche Kriterien zur Bewertung und Zensierung 2020/2021

Inklusion

Evaluation

Wie?

- Regelmäßiger Austausch der Kollegen im Team/ Fallbesprechung
- Hospitationen durch die Schulleitung
- Aufgaben zur individuellen additiven Förderung
- Sprachstandserhebungen
- Daz-Thematisierung auf Lehrer-, Fach- und Klassenkonferenzen sowie Teambesprechungen

Wann?

- 1x im Monat

- Fachkonferenz
jährlich

-regelmäßig

- mindestens
2x im Jahr

- regelmäßig

Durch wen?

-Klassenleiter
- Team

- Schulleitung

- DaZ-Lehrer
- Fachlehrer

- Daz-Lehrer

- alle
Kollegen

Kooperations-entwicklung

**Das Kollegium arbeitet in Bildungs- und Erziehungsfragen mit freien Trägern zusammen.
Bereich: Jugendhilfeleistung- Schulbezogene Sozialarbeit**

Kriterien

Was soll mit diesem Ziel konkret erreicht werden?

- Integration von Schulsozialarbeit in den Schulalltag als zusätzliches Angebot auf der Ebene Schüler/ Schulleitung/ Lehrerkollegium
- weitere Ziele der Schulsozialarbeit orientieren auf die Ebene Eltern und Sorgeberechtigte, schulisches Umfeld und Öffentlichkeitsarbeit

Indikatoren

Anhand welcher Merkmale lässt sich dies erkennen?

- Angebote und Teilnahme werden grundsätzlich unter dem Aspekt der Freiwilligkeit wahrgenommen
- Schulsozialarbeit geht über reine Schulzeiten hinaus und vermittelt „Schule“ als zentralen Sozial- und Lebensraum
- ergänzende erlebnis- und freizeitpädagogische Angebote
- aktive Kooperation mit Schulleitung und Lehrerkollegium auch als Angebote der Elternarbeit
- Schulsozialarbeit als „Anwaltschaft“ des Schülers

Standards

Welche schulischen Standards setzen wir?

- Anerkennung der Schulsozialarbeit als verselbstständigte Form und auf gleichberechtigter Ebene, ausgestattet mit einem weitgehend autonomen Status durch die Schule
- Bereitstellung von materiellen Ressourcen in der Schule (Raum, Zeiten, Ansprechbarkeiten)

Evaluation

Wie?

Wann?

Durch wen?

- umfassende Prozessdokumentation und Auswertung in der Lehrerkonferenz - Schulsozialarbeiter
- freie Träger
- regelmäßiger kollegialer Austausch und Auswertung in Teamberatungen der Sozialpädagogen - wöchentlich
- Supervision /Fallbesprechung
- Fachberatung - monatlich
- Ist-Stands-Analyse und Erarbeiten eines Arbeitsplanes für das kommende Schuljahr
- weitere Entwicklung, Intensivierung und Ausbau vorhandener Kooperationen
- verstärkte Einbindung der Leistung in den Stadtteilen

Handlungsbedarf

Welche weiteren Schritte sind notwendig?

Kooperations- entwicklung

Das Kollegium arbeitet in Bildungs- und Erziehungsfragen mit freien Trägern zusammen.

Bereich: Sucht- und Gewaltprävention

Kriterien

Was soll mit diesem Ziel konkret erreicht werden?

- aktive Suchtprävention in allen Jahrgangsstufen; d.h. Schüler gehen bewusster mit Genussmitteln um; sie verfügen über umfangreiche Kenntnisse bezüglich der Süchte und der möglichen Folgen und Gefahren
- Schule ist gewaltfreie „Zone“, d.h. Schüler setzen sich mit eigenen Aggressionen auseinander und schulen den Umgang und die Auseinandersetzung damit im Sinne der Gewaltvermeidung

Indikatoren

Anhand welcher Merkmale lässt sich dies erkennen?

- Lehrerschulungen zum Einsatz suchtpräventiver Methoden
- Elternschulungen zum Thema Sucht
- Schülerprojekte als Forum für den offenen Austausch zu diesem Thema
- Eltern und Lehrer kommunizieren und unterstützen sich in der Präventionsarbeit

Standards

Welche schulischen Standards setzen wir?

- Schule kooperiert mit den freien Trägern, den Vereinen und der Projektbeauftragten der Polizeiinspektion Stralsund
- Schülerprojekte werden zu diesem Thema in den Jahrgangsstufen angeboten:
 - Kl. 5 Medienerziehung
 - Kl. 6 Antiaggressionstraining
 - Kl. 7 Sexualerziehung
 - Kl. 8 Medienerziehung
 - Kl. 9 Suchtparcours

Evaluation

Wie?

- Beratungen

Wann?

- in den
Teamsitzungen

Durch wen?

- Schulsozialarbeiter
- PmsA
- Klassenleiter
- Kooperationspartner

Handlungsbedarf

Welche weiteren Schritte sind notwendig?

- Gewinnung neuer Kooperationspartner
- Schlichtergruppe aufbauen

Kooperations- entwicklung

**Die Schulaufsicht wird als Gremium der Beratung
gesehen/ genutzt.**

Kriterien

Was soll mit diesem
Ziel konkret erreicht
werden?

- nachhaltige Schulprogrammarbeit
- systematische *Pädagogische Schulentwicklung*

Indikatoren

Anhand welcher
Merkmale lässt sich
dies erkennen?

- Evaluationsbericht zum Schulprogramm

Standards

Welche schulischen
Standards setzen wir?

- das jeweils aktuelle Schulprogramm wird der Schulaufsicht zur Kenntnis gegeben
- weitere Evaluationsberichte (bei externer Evaluation) werden der Schulaufsicht zur Kenntnis gegeben
- Fachkonferenzen haben Kontakt zu Fachberatern/ Schulamt

Evaluation

Wie?

- Kurzgutachten

Wann?

- nach externen
Evaluationen

Durch wen?

- externes
Evaluationsteam

- Gespräch mit
Schulleitung

- 1x jährlich

- Schulleitung/
untere
Schulaufsicht/
Fachberater

Handlungsbedarf

Welche weiteren
Schritte sind
notwendig?

Organisations- entwicklung

**Die Kollegen bilden sich regelmäßig fort;
sowohl fachspezifisch als auch unter dem Aspekt der
Schulentwicklung.**

Kriterien

Was soll mit diesem
Ziel konkret erreicht
werden?

- die Kollegen arbeiten auf der Grundlage aktueller pädagogischer und lernpsychologischer Erkenntnisse

Indikatoren

Anhand welcher
Merkmale lässt sich
dies erkennen?

- siehe: Standards UE

Standards

Welche schulischen
Standards setzen wir?

- jeder Kollege ist für seine eigene Fortbildung verantwortlich
- Durchführung von 2 SchiLF-Veranstaltungen pro Schuljahr

Evaluation

Wie?

- Auswertungen in Fachkonferenzen
- Auswertungen in Teamsitzungen/Jahrgangsstufensitzungen

Wann?

- 2 bis 3 x pro
Jahr

Durch wen?

- Kollegen/
Fachkonferenzen
Teamleiter/
Schulleitung

Handlungsbedarf

Welche weiteren
Schritte sind
notwendig?

- Inhalte der Fortbildungsangebote rechtzeitig prüfen, um für uns sinnvolle Veranstaltungen zu finden
- Lehrkräfte müssen noch offener an einen Erfahrungsaustausch herangehen
- alle Kollegen müssen an der Umsetzung der Bausteine arbeiten

Organisations- entwicklung

Die Kollegen und Schüler arbeiten ständig an der Verbesserung der Schulkultur.

Kriterien

Was soll mit diesem Ziel konkret erreicht werden?

- gegenseitige Achtung der Schüler untereinander
- gegenseitige Achtung der Schüler und Lehrer
- Verbesserung des Arbeitsklimas im Kollegium

Indikatoren

Anhand welcher Merkmale lässt sich dies erkennen?

- Umgang in Konfliktsituationen ist von gegenseitiger Achtung geprägt
- Probleme werden offen benannt; sie werden untereinander so gelöst, dass keiner verletzt ist
- gemeinsame Unternehmungen im Kollegium

Standards

Welche schulischen Standards setzen wir?

- Wir pflegen einen offenen und freundlichen Umgangston untereinander.
- Wir fördern durch gemeinsame Aktivitäten die Identifikation mit unserer Schule.

Evaluation

Wie?

- Gewaltberichte der Klassenlehrer
- Reflexion der Hausordnung
- Arbeit der Ordnungsgruppe
- Schülervertreter, Ordnungsgruppe
→mündlicher Bericht vor der Steuergruppe
- Bericht der „GU-Gruppe“ über die Umsetzung des Trainingsraumprinzips

Wann?

- 1/2-jährlich

Durch wen?

- Kollegen

-Kollegen und Schülervertreter
- Kollegen und Ordnungsgruppe
-Vertrauens-lerer

Handlungsbedarf

Welche weiteren Schritte sind notwendig?

- Hausordnung aktualisieren/ überarbeiten
- Anleitung der Ordnungsgruppe
- Aufbau der Schlichtergruppe
- 1x im Schuljahr Berichte der Verantwortlichen der Ordnungsschüler und Schülervertreter in der Steuergruppe

Berufs-orientierung

Kriterien

Was soll mit diesem Ziel konkret erreicht werden?

Indikatoren

Anhand welcher Merkmale lässt sich dies erkennen?

Standards

Welche schulischen Standards setzen wir?

Evaluation

Handlungsbedarf

Welche weiteren Schritte sind notwendig?

Die Schüler erhalten eine praxisnahe, altersgemäße, umfassende berufliche Orientierung.

- Verbesserung der Vorbereitung der Schüler auf das Berufsleben
- Erhöhung der Chancen, eine gezielte Berufswahl zu treffen
- Stärkung des Selbstwertgefühls durch Erfolge in der praktischen Tätigkeit
- Verbessern der Motivationslage der Schüler
- Üben grundlegender Tugenden wie Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Freundlichkeit
- Wir verbinden die Anforderungen in der Praxis mit dem schulischen Lernstoff.
- Wir intensivieren die Zusammenarbeit mit externen Partnern (IHK Stralsund, Arbeitsamt, Vereine).

<u>Wie?</u>	<u>Wann?</u>	<u>Durch wen?</u>
➤ Praktische handwerkliche Tätigkeiten	- epochal im Unterricht (Kl.5/6)	- AWT- Lehrer
➤ Verkehrsprojekt		- Schulsozialarbeiter
➤ Betriebsbesichtigungen	Mai (Kl. 6-8)	- Klassenleiter, BO- Lehrer
➤ Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Schülerpraktika	- 2 Wochen in Kl. 8, 9, 10	- Klassenleiter, BO- Lehrer
➤ Informationsveranstaltung für Eltern	- September (EV)	- Klassenleiter, BO- Lehrer
➤ Individuelle Gespräche zwischen Arbeitsberater/Eltern/Schüler	- Elternsprechtag	
➤ Projektwoche „Bewerbertraining“	- Oktober	- Klassenleiter, BO- Lehrer
➤ Girls-day	- April	- Schulsozialarbeiter
➤ 1x im Schuljahr Bericht der Verantwortlichen der Berufsorientierung in der Steuergruppe		

Multimedia- schule

Kriterien

Was soll mit diesem Ziel konkret erreicht werden?

Indikatoren

Anhand welcher Merkmale lässt sich dies erkennen?

Standards

Welche schulischen Standards setzen wir?

Evaluation

Handlungsbedarf

Welche weiteren Schritte sind notwendig?

Die Schüler lernen den Umgang mit verschiedenen Medien.

- Umgang mit traditionellen und neuen Medien
- vertraut machen mit den Gefahren der neuen Medien

- Nutzung aller Medien im Unterricht
- Verschiedene Formen der Präsentation werden von den Schülern angewendet.

- Schulinterne Lehrpläne "Informatrische Bildung"
- In den Jahrgangsstufen 5 – 9 wird Informatikunterricht erteilt.

Wie?

- fachübergreifende Projekte in allen Klassenstufen
- Medienprojekt
- Einführung in die elektronische Informationsverarbeitung
- Umgang mit Anwendungsprogrammen
- Medienprojekt
- Schülerzeitung

Wann?

- 1x pro Jahr
- Kl. 5
- Kl. 5
- Kl. 6
- Kl.10
- 4x pro Schulj.

Durch wen?

- Klassenleiter, Fachlehrer
- Fachlehrer
- Fachlehrer
- Fachlehrer
- Fachlehrer
- Fachlehrer

- Modernisierung der vorhandenen Technik